

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 35 (1962-1963)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

blicité annuelle, s'élève approximativement à Fr. 1 000 000.—! Est-ce trop demander de consacrer le 5 % seulement de cette somme aux dépenses nécessitées par le développement du secrétariat général et des tâches sans cesse accrues du Comité central?

SCHWEIZER UMSCHAU

Maturitätskurse an der Gewerbeschule Zürich

Die Stadtzürcherische Zentralschulpflege beantragt beim Stadtrat zuhanden des Gemeinderates, an der Gewerbeschule versuchsweise für die Dauer von sechs Jahren Maturitätskurse zu führen.

Das Werkseminar der Kunstgewerbeschule, das die handwerkliche, gestalterische und musische Aus- und Weiterbildung, besonders für Angehörige erzieherischer Berufe, bezweckt, soll auf Beginn des Schuljahres 1963/64 endgültig eingeführt werden.

*

Schweizerischer Ausschuss gegen die Schnaps-Schokolade

Aus dem Rechenschaftsbericht 1961/62 geht hervor, daß die Aktion gegen die Fabrikation und den Verkauf von Schnaps-Schokolade – insbesondere an Jugendliche – sehr gute Erfolge zu verzeichnen hatte. Die Flugblätter, die von maßgebenden Ärzten und Lehrern verfaßt waren, fanden eine gute Aufnahme. Erfreulich ist, zu vermerken, daß ein Rückgang im Verkauf von Schnaps-Schokolade festgestellt werden kann. mg

*

Wie schon anlässlich des 25jährigen Bestehens der Stiftung, hat die Schweizerische Postverwaltung auch zum 50. Jahr der Pro Juventute einen Markenblock herausgebracht.

Er ist an Postschaltern sowie bei den Pro Juventute-Markenverkäufern, in Briefmarkengeschäften und bei der Wertzeichenverkaufsstelle PTT in Bern und der Dienststelle für Markensammler in Basel erhältlich.

Verschiebe nie auf morgen . . . !

Man soll wissen, daß die *Gewohnheit des Aufschiebens* hemmende Belastung bringt. Aufgeschobene Dinge «liegen auf der Seele»; und aus diesem Druck entsteht keine Spannkraft, sondern er bleibt bedrückend. Und führt man schließlich die aufgeschobenen Dinge aus, so fehlen dem Tun die Frische und Stoßkraft des ersten Entschlusses. Wer sich zur Gewohnheit macht, nichts ohne Not aufzuschieben, entgeht vielen Hemmungen, und seine Arbeit gewinnt an Frische und irrationaler Kraft.

Broder Christiansen: *Plane und lebe erfolgreich*. List, München, 1954.

INTERNATIONALE UMSCHAU

Bei der Beurteilung der Persönlichkeit von Jean Jacques Rousseau ist oftmals die Frage gestellt worden, aus welchen Beweggründen er, der für seine Zeit einzigartige Erziehungsromane geschrieben hat, seine eigenen Kinder dem Findelhaus anvertraute. Ohne nähere Kenntnis der Verhältnisse scheinen Theorie und Praxis auseinanderzufallen. Tatsächlich waren es sehr ernsthafte Gründe, die ihn zu diesem Schritt bewogen. Zu berücksichtigen ist außerdem, daß Rousseau an einer Nervenkrankheit litt, die ihn als Schriftsteller wohl nicht sonderlich beeinträchtigte, als Erzieher aber ungeeignet erscheinen läßt. Dem Band 21 der *Exempla Classica* ist zu entnehmen: «So wurde bei einer aufrichtigen gegenseitigen Neigung, in die ich die ganze Zärtlichkeit meines Herzens gelegt hatte, doch nie die Leere dieses Herzens ganz ausgefüllt. Die Kinder, durch die es geschehen wäre, kamen; es wurde noch schlimmer. Ich schauderte, sie dieser schlechterzogenen Familie zu überlassen, damit sie noch schlechter erzogen würden. Die Gefahren der Erziehung, wie sie Findlingen zuteil wurden, waren weit geringer. Dieser Grund zu meinem Entschluß, stärker als alle in meinem Brief an Frau von Francueil angeführten, war doch der einzige, den ich ihr nicht zu nennen wagte. Lieber wollte ich einer so schweren Anschuldigung gegenüber nicht entschuldigt werden und die Familie einer Person, die ich liebte, schonen. Aber nach dem Wandel ihres unglücklichen Bruders kann man urteilen, ob ich, was man auch darüber sagen könnte, meine Kinder dem hätte aussetzen sollen, eine der seinigen ähnliche Erziehung zu erhalten.»

BÜCHERBESPRECHUNG

Dr. B. Frey: *Deutsch/Englisch-Übersetzungsübungen zum Gebrauch an oberen Maturitätsklassen*. 35 Seiten, Verlag Paul Haupt, Bern, Fr. 2.80.

Die Texte, wie sie in ähnlicher Form an kantonalen oder eidgenössischen Prüfungen zur Anwendung gelangen, sind gut ausgewählt. Die erste Hälfte umfaßt Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad aus den Kulturbereichen Englands und Amerikas. – Der zweite Teil enthält bearbeitete Übertragungen aus der englischen und amerikanischen Literatur. – Auch für das Selbststudium eignen sich die Arbeiten ausgezeichnet. Nur sollte hierfür ein Schlüssel erhältlich gemacht werden. f.

Pestalozzi-Kalender 1963 samt Schatzkästlein. 484 Seiten, wovon 20 farbig, Fr. 4.80. Verlag: Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich.

Die Stiftung Pro Juventute kann ihr 50jähriges Bestehen feiern. Seit 20 Jahren kommt der Kalender im Verlag Pro Juventute heraus. Er darf als eigentliches Jugend-Jahrbuch von unübertroffener Vielfältigkeit bezeichnet werden, das sich für den Gabentisch sehr gut eignet. f.

Hans Mann: *Amerika – Arktis – Antarktis*. 68 S., DM 1,90, Verlag Dümmler, Bonn.

Anschaulichkeit, gute Stoffgliederung und vielfältige Anregungen zur selbständigen Schülerarbeit zeichnet das vorliegende Heft aus. Hierzulande kann es sehr gut als ergänzendes Lehrmittel gebraucht werden. *m.*

Hans Mann: *Von Himmel und Erde*. DM 1,90, Dümmler-Verlag, Bonn.

Dieses Arbeitsheft umfaßt die wichtigen Tatsachen aus der allgemeinen Erd-, Himmels- und Wetterkunde in kurzgefaßten und erklärten Skizzen. *mg.*

Schweizer Wanderkalender 1963. Schweizerischer Bund für Jugendherbergen, Zürich.

Der Schweizer Wanderkalender ist ein Abreißkalender mit 12 schönen Farbbildern von schweizerischen Landschaften und hübschen schwarz-weißen Landschafts- und Wanderbildern. Auf der Rückseite sind Texte über das Wandern, Jugendherbergen und einige Wanderlieder sowie Porträts einiger Vögel beigelegt. Der Erlös ist der Förderung des Jugendherbergwerkes zugedacht. *mg.*

H. Meng, H. K. Schjelderup, E. Schneider, H. Siegrist, N. Wolffheim, H. Zulliger: *Praxis der Kinder- und Jugendpsychologie*. Erziehung, Unterricht, Neurosenprophylaxe. Zweite, unveränderte Auflage 1960. 223 Seiten, Leinen, 2. Reihe, Band 4, Fr. 19,80, Verlag Hans Huber, Bern.

Sechs namhafte Autoren, die seit Jahrzehnten in der Praxis stehen, zeigen, welche Kräfte, Tendenzen und Probleme im seelischen Reifungsprozeß der Heranwachsenden sich auswirken. Besonders behandelt wird die psychologische Konstellation beim Schuleintritt und in der Schul- und Elternhauszeit. Feinsinnig sind die Ausführungen über Schutz vor seelischen Erkrankungen, Sanierung und Therapie der Neurosen herausgearbeitet. Zum ersten Mal sind die Äußerungen Sigmund Freuds über Kinder- und Jugendpsychologie als Ganzes mit genauem Quellennachweis veröffentlicht. *La.*

Wilhelm Borgards: *Methodische Behandlung zur Rechenschwäche*. 140 Seiten, 1960, kart. DM 13,50, Carl Marhold, Verlagsbuchhandlung, Berlin-Charlottenburg.

Das Erscheinen dieser Abhandlung ist zu begrüßen. Die Rechenschwäche ist eine Erscheinung, die insbesondere im schulpflichtigen Alter sehr verbreitet ist. Wie kann diesen Kindern geholfen werden? Borgards gibt eine Reihe von wertvollen Anregungen. Man mag den kleinen Ausführungen zustimmen oder sie verwerfen. Die Problematik ist interessant. Dem Buch ist eine große Verbreitung zu wünschen. *Fe.*

A. Rüssel: *Arbeitspsychologie*. 1961, 384 Seiten, 23 Abbildungen, Leinen, Fr. 34,80, Verlag Hans Huber, Bern.

Schwerpunkte der Tätigkeit der Arbeitspsychologie sind u. a.: Eignungsbegutachtung, Ausbildung, Arbeitsgestaltung, Unfallverhütung, Betreuung der Belegschaften, Schulung von Vorgesetzten.

Über alle diese Gebiete liegen wertvolle Veröffentlichungen vor. Eine große Fülle an Material und Einzeluntersuchungen — insbesondere aus den USA — ist verarbeitet worden. Hervorzuheben ist das abschließende Kapitel über die Frage nach dem Wesen der menschlichen Arbeit. *Bm.*

Hilde Walther-Heddaeus: *Glückliche Schwesternjahre*. 136 Seiten, Leinen, Fr. 9,80, Montana Verlag, Zürich.

In der Zeit des großen Schwermangels darf das Erscheinen dieses Buches besonders begrüßt werden. «Glückliche Schwesternjahre» ist in seiner mit Humor gewürzten Originalität ein spannend geschriebenes Erlebnisbuch. Möge es dazu beitragen, vor allem in der jüngeren Generation zur Wahl des Schwesternberufes anzuregen und bei all den großen Opfern, die von diesem Beruf gefordert werden, auch das Schöne und Erhabene zu sehen. *b.*

Johann Heinrich Pestalozzi: *Sämtliche Briefe*. Fünfter Band. Briefe von Mitte 1805 bis Ende 1807. 504 S., Fr. 28,50, Orell Füßli Verlag, Zürich.

Mit dem vorliegenden Band ist die Veröffentlichung von Pestalozzis sämtlichen Briefen einen kräftigen Schritt vorwärts gekommen. Er enthält 271 Briefe nebst Textkritik, Sachanhang und Sprachanhang aus der Anfangszeit Pestalozzis zu Yverdon im Waadtland, als sein Institut nach einigen Anfangsschwierigkeiten zu Blüte und Berühmtheit gelangte. Auch für die innere Entwicklung der Methode Pestalozzis bringt sein Briefwechsel wichtige Zeugnisse bei. Bevorzugt wird in diesen Jahren die physisch-berufliche Förderung der Bildung im Rahmen der harmonischen Dreieit von Geistes-, Herzens- und Körperbildung. Nicht nur der Fachmann, sondern jeder, der sich irgendwie mit der Erziehung verbunden fühlt, findet in diesen Briefen reiche Anregungen. *mg.*

Dr. Richard Meili: *Lehrbuch der psychologischen Diagnostik*. Vierte, neubearbeitete Auflage 1961. 492 Seiten, 44 Figuren und zahlreiche Tabellen, Leinen, Fr. 38,—, Verlag Hans Huber, Bern.

Die neue Auflage ist sehr zu begrüßen. Das Werk führt den Anfänger in die Grundfragen und die Problematik der psychologischen Diagnostik ein. Er erhält einen Überblick über die wichtigsten Methoden sowohl der Leistungs- wie der Persönlichkeitsuntersuchung. Aber auch der Praktiker greift gerne zu dem Buch, findet er doch darin mancherlei Auskünfte psychologischer und technischer Art, die ihm die Lösung der sich stellenden Probleme erleichtern. *F.*

Hans Mann: *Afrika – Asien – Australien*. 68 Seiten mit Skizzen und graphischen Darstellungen. DM 1,90, Dümmler-Verlag, Bonn.

In der Mann-Reihe «Vom Heimatkreis zur weiten Welt» werden Afrika, Asien und Australien behandelt. Kurzgefaßt werden alle Tatsachen über die drei Erdteile dargeboten, deren Kenntnis heute unerlässlich ist. Das Buch eignet sich auch sehr gut als Repetitorium. *mg.*

Edith Kent: *Vom Mädchen zur Frau*. Eine Ärztin berät die jungen Mädchen. 106 Seiten, Albert Müller Verlag, Rüschlikon-Zürich. Fr./DM 9,80.

Reifende Mädchen haben viele Fragen. Ihre Entwicklung bildet ein Geheimnis der Natur, das sie erfassen wollen, Edith Kent als Ärztin hat es unternommen, aufklärend zu wirken. Aus ihrer dreißigjährigen Erfahrung verfügt sie über eine reiche Dokumentation. Die Ausführungen sind von hoher Verantwortung getragen. Das Aufklärungsbuch eignet sich für Mädchen von 14 bis 17 Jahren. *La.*

Wolfgang Brezinka: *Erziehung als Lebenshilfe*. 404 Seiten. Ganzleinen S 130,—/DM 19,80. Österreichischer Bundesverlag, Wien/München.

Hauptanliegen des Verfassers ist die Darstellung der pädagogischen Situation der Gegenwart. Dabei greift er einige exemplarische Aufgaben heraus, die für die Erziehung von besonderer Bedeutung sind. Wenn das Buch auch von der österreichischen Warte aus geschrieben ist, gewinnt es doch Bedeutung für alle, die an pädagogischen Problemen interessiert sind, durch die grundsätzliche Behandlung der Probleme. Für den Pädagogikunterricht an Lehrerbildungsanstalten dürfte es sich ganz besonders für die systematische Einführung in die Theorie der Erziehung bewähren. *Lg.*

Helmut Christmann: *Von 1815 bis zum Jahre 1945*. Quellensammlung für den Geschichtsunterricht. 80 Seiten mit 7 Abbildungen, DM 2,80, Ferd. Dümmler Verlag, Bonn.

Die Quellensammlung stellt eine gute Hilfe für den Geschichtsunterricht dar. Die Texte kommen dem Bestreben entgegen, den Unterricht durch Originaltexte zu unterbauen. Sie stellen eine Ergänzung des Geschichtsbuches dar und vermitteln ein klares verständiges Bild des Zeitgeschehens. *mg.*

Johannes Riedel: *Arbeiten und Lernen*. 123 Seiten, Georg Westermann Verlag, Braunschweig.

Es entspricht den Tatsachen, daß sich die pädagogische Diskussion über erfolgreiche Erziehung in ziemlich festgefahre- nen Wegen bewegt. Riedel hat es unternommen, auf eine Reihe von Tatsachen hinzuweisen, die ebenso für die Erzie- hung wie für die Arbeitspraxis von Bedeutung sind, aber bis- her noch nicht — oder noch nicht genügend — beachtet wur- den. Tatsächlich weist er auf eine Reihe interessanter Gedan- kengänge hin, mit denen auseinanderzusetzen es sich lohnt.

Man mag mit dem Autor einiggehen oder nicht, Tatsache ist, daß von den Ausführungen Riedels wertvolle Impulse für die Ausgestaltung der Methoden im Arbeiten und Lernen aus- gehen können. *He.*

Karl Heymann: *Fernsehen der Kinder*. 90 Seiten, Fr. 16.50, Verlag Karger, Basel.

Eine Reihe namhafter Autoren setzt sich mit dem Problem des Fernsehens auseinander. Wenn zu Beginn die Frage des Fernsehens mit einem glatten Nein beantwortet wurde, hat sich heute die Situation grundlegend geändert. Aus der neu- zeitlichen Geselligkeit ist das Fernsehen nicht mehr wegzuden- ken. Es ist zu einer Realität geworden. Für Eltern und Pädagogen lautet die Frage nicht mehr ob sondern wie. Das vorliegende Werk packt die Probleme an und gibt wertvolle Hinweise, wie das Fernsehen pädagogisch ausgestaltet werden kann. *La.*

Ida Lütholf-Minder: *Sie löschen die Liebe nicht aus*. 168 S., kart. Fr. 8.80, Leinen Fr. 10.80, Rex-Verlag, Luzern.

Das Buch enthält die Lebensgeschichte der Mutter Ber- narda Heimgartner. 1963 werden es 100 Jahre, daß die Mit- begründerin und erste Generaloberin der Lehrschwestern vom Heiligen Kreuz in Menzingen die Augen geschlossen hat. Das Leben dieser Frau ist auch für jüngere Leserinnen sehr gut dargestellt. Ihre Grabschrift lautet: Das Kreuz gewählt, das Kreuz getragen und durch das Kreuz gesiegt.

Die Erzählung macht uns auch vertraut mit der Entwick- lung des katholischen Schulwesens. *Fl.*

Adolf Heizmann: *Treffpunkt Salling*. 217 Seiten, Verlag Sauerländer, Aarau und Frankfurt (M).

Adolf Heizmann, bekannt durch die ausgezeichneten Ju- gendbücher «Kopf hoch, Gunnar» und «Hendrik und seine Freunde» legt ein neues Werk auf. Die Erzählung spielt in Dänemark. Heizmann zeigt sich als guter Beobachter der Nordseewelt. Das Buch enthält eine spannende Geschichte jugendlicher Feriengäste, die eine ganze Diebsbande ent- decken. — Das Werk ist sehr flüssig und leicht verständlich geschrieben. Es darf unter die Kategorie guter Jugendbücher eingereiht werden. Ein schönes Weihnachtsgeschenk! *lg.*

Alfred Nawrath: *Ägypten*. 288 Seiten, 51 mehrfarbige, 56 einfarbige Tafeln, Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Die Bildbände des Geographischen Verlages Kümmerly & Frey werden durch ein wertvolles Werk erweitert: Ägypten. Namhafte Gelehrte und Photographen haben an der Zusam- menstellung gearbeitet. Die Beiträge entstammen all den Ge- bieten der Kultur und Zivilisation, die im Laufe der Ge- schichte Ägypten entwickelt und groß gemacht haben.

Abgesehen von den rein geographischen Aufnahmen sind ganz besonders die Abbildungen der religiösen Monumente hervorzuheben, die in einer einzigartigen Schönheit darge- stellt werden.

Tatsächlich haben die Völker Ägyptens dem Abendland eine Reihe Kultur übermittelt und zur Entwicklung der Wissenschaft in frühen Zeiten erheblich beigetragen. Nicht nur als Privatbesitz, sondern auch für den Unterricht in der Schule kann das Werk bestens empfohlen werden. *La.*

B Ü C H E R A N Z E I G E N

(Die Besprechung behält sich die Redaktion vor)

Boris Arnov/Helen M-S Mindlin: *In die Erde hinab*, eine Entdeckungsfahrt mit der Atomkapsel. 150 Seiten, Fr. 12.80, Rotapfel-Verlag, Zürich

R. Courant und H. Robbins: *Was ist Mathematik?*, 287 Ab- bildungen, 399 Seiten, DM 36,-, Springer-Verlag, Berlin

A. Koller und V. Filozof: *Hannibal, der Tolggi*. 74 Seiten, Fr. 11.65, Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich

Bruno Kobel: *Im Stall der Steckenpferde*. 170 S., Fr. 11.-, Rotapfel-Verlag, Zürich

Oskar Höfling: *Lehrbuch der Physik*, Ausgabe B, Mittel- stufe, Ferd. Dümmers Verlag, Bonn

Peter Brüls: *Lebendige Chemie*. 79 Abbildungen, Ferd. Dümmers Verlag, Bonn

Albert Sleumer: *Die unregelmäßigen Zeitwörter der gol- denen und silbernen Latinität*. 2., verb. Auflage, 64 Seiten, DM 2,80, Ferd. Dümmers Verlag, Bonn

M. Boss: *Körperliches Kranksein als Folge seelischer Gleich- gewichtsstörungen*. 5. Aufl., 102 Seiten, Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart

Annuaire international de l'éducation, Vol. XXIII, 1961. Genève, Bureau international d'Education, Paris, Unesco, Fr. 20.-

Peter Heierli: *Basler Rechenbuch für Mittelschulen III*, 244 Seiten, Fr. 5.-, Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt

Josef Hauser: *Deutsches Sprachbuch für die Realschule*, 2. Band. 241 Seiten, Fr. 3.70, Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt

Dr. Hans Gutzwiller: *Gymnasium Latinum*, 2. Teil, 4. Aufl. 1962. 24 Abbildungen, 300 Seiten, Fr. 6.80, Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt

Max Reichs: *Straße der Zehntausend*, 236 Seiten, öster- reichischer Bundesverlag, Wien

Hans Müller-Eckhard: *Erziehung ohne Zwang*. 103 Seiten, Verlag Herder, Freiburg/Breisgau

Else Reichel-Merian: *Spielen mit Kleinen*. Kartei in Kas- sette. Fr. 7.50, Blaukreuz-Verlag, Bern

Fritz Wartenweiler: *Von Hammar skjöld zu Guisan*. 270 S. mit 8 Kunstdrucktafeln, Fr. 13.50, Rotapfel-Verlag, Zürich

Franz Mayröcker: *Intelligenz und Begabung*. 126 Seiten, Leinmüller-Verlag, Wien

Die Familie tiefenpsychologisch gesehen. 217 Seiten, Leinen DM 8,50, Ernst Klett Verlag, Stuttgart

Uli W. Steinlin: *Hochschule wohin?* 100 Seiten kartoniert, Fr./DM 6.80, EVZ-Verlag, Zürich

Gerhard Bosch: *Der frühkindliche Autismus*. 123 Seiten, 1962, DM 36,-, Springer-Verlag, Berlin

William Türler: *Eltern und Sohn vor der Berufswahl*. 96 S., broschiert Fr. 5.80, Francke Verlag, Bern

Richard Meili: *Psychologie der Berufsberatung*, Psycholo- gische Praxis Heft 4. 76 S., Fr. 9.60, Verlag S. Karger, Basel

A. Kelle: *Gewässer, Moor und Heide im Jahreslauf* (Leben- dige Heimatflur 4. Teil). 40 Seiten, DM 1,70, Ferd. Dümm- lers Verlag, Bonn

Ernst Kreidolf: *Die Wiesenzwerge*, mit mehrfarbigen, an- hand der Original-Aquarelle neu reproduzierten Bildern im Großformat. Halbl. Fr./DM 10.50, Rotapfel-Verlag, Zürich

Josef Esterhues: *Allgemeine Pädagogik im Grundriß*. 126 Seiten, kart. Fr. 5.40, Ferd. Schöningh Verlag, Paderborn

Alexis Steiner: *Die stille, die heilige Nacht*. 80 Seiten mit 8 Bildtafeln, DM 12,-, Österr. Bundesverlag, Wien/München

F I L M E C K E

Empfehlenswerte Filme: «Varidiana», «Bitterer Honig», «Mittwochs zwischen 5 und 7», «Nicht mehr fliehen», «Asche und Diamant» und «Letztes Jahr in Marienbad».

Primarschule Rothenfluh BL

In Rothenfluh, einem bäuerlich geprägten Baselbieterdorf mit 600 Einwohnern, ist auf Beginn des neuen Schuljahres 1963/64 die Stelle eines

Primarlehrers an der Oberstufe

umfassend die 5.–8. Primarklasse, neu zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach dem kantonalen Besoldungsgesetz und beträgt: Fr. 11 760.– bis Fr. 17 169.– (inkl. Teuerungszulage von 12%) oder mit Französisch und Handarbeit Fr. 12 818.– bis Fr. 18 228.–. Hinzu kommen für verheiratete Lehrer eine Familienzulage von Fr. 403.– und Kinderzulagen von je Fr. 403.–.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Bild und Zeugnissen sind bis spätestens 15. Dezember 1962 zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, P. Manz-Keller, Rothenfluh BL.

Kantonsschule St.Gallen

Auf Frühjahr 1963 ist an der Kantonsschule St.Gallen eine

Hauptlehrstelle für englische Sprache

neu zu besetzen. Wir suchen Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung.

Über die Gehaltsverhältnisse und weiteren Anstellungsbedingungen gibt das Rektorat der Kantonsschule Auskunft.

Anmeldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis spätestens 31. Dezember 1962 an das Erziehungsdepartement St.Gallen zu richten.

St.Gallen, den 30. November 1962

Das Erziehungsdepartement

Evangelische Mittelschule Schiers (Graubünden)

An unserer Gymnasialabteilung wird auf den 15. April 1963 eine Hauptlehrerstelle frei für

Physik und Mathematik

Bewerber, welche Freude hätten, an einer evangelischen Internatsschule mitzuwirken, mögen ihre Anmeldung bis zum 15. Februar 1963 an den

Direktor der Evangelischen Mittelschule Schiers richten, welcher auch gerne jede weitere Auskunft erteilt. Telephon 081 5 31 91.

Pestalozzi-Kalender 1963

für Schüler und Schülerinnen

484 Seiten 4 Wettbewerbe
Interessantes aus aller Welt

Farbige Wiedergabe von
38 Pro-Juventute-Marken

Mit Schatzkästlein und Kugelstift Fr. **4.80**

Verlag Pro Juventute
50 Jahre für die Jugend

Thurgauische Kantonsschule Frauenfeld

Auf Beginn des Schuljahres 1963/64 (15. April 1963) ist an der Thurgauischen Kantonsschule (Mittelschule mit Maturitätsberechtigung)

eine Hauptlehrstelle für Physik ev. mit Mathematik

neu zu besetzen. – Besoldung nach Regulativ (Revision in Ausarbeitung). Pflichtstundenzahl 26. Allfällige Überstunden werden zusätzlich entschädigt.

Die näheren Anstellungsbedingungen können beim Rektorat der Thurgauischen Kantonsschule in Frauenfeld eingeholt werden.

Anmeldungen mit Lebenslauf und Ausweisen über Ausbildung und bisherige Lehrfähigkeit bis 31. Dezember an das

**Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau
Frauenfeld**

Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich

Vorbereitende Klassen, Ausbildungsklassen für Photographie, Graphik, Innenausbau, Metall, Handweben und Textilhandwerk.

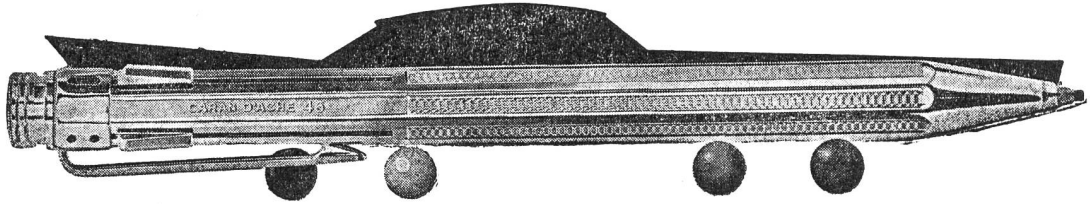
Die Aufnahmeprüfungen in die vorbereitenden Klassen (Vorkurs)

finden anfangs Februar statt. Schüler, die für ein Kunsthandwerk Interesse haben und die mit Intelligenz, Freude und Begabung zeichnen, malen und handwerklich schöpferisch arbeiten, melden sich persönlich bis spätestens 31. Januar 1963 unter Vorweisung der Zeugnisse und Zeichnungen auf dem Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5, Büro 225. Sprechstunden Donnerstag 13–17 Uhr und Samstag 8–12 Uhr (Ferien 17. Dezember bis 2. Januar ausgenommen). Telephonische Voranmeldung erforderlich. Anmeldungen nach genanntem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Schulprospekte und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Telephon 051 42 67 00. 1. November 1962

Direktion der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

Der modernste
4-Farben-
Kugelschreiber

CARAN D'ACHE



Rassige, zuverlässige Farbschaltung - Unverwüstliche Schweizer Mechanik

IHR MUSIKINSTRUMENT
IHRE MUSIKNOTEN
IHRE SCHALLPLATTEN

beziehen Sie am besten bei

Grösstes Haus der Musik- **hug** -branche in der Schweiz

in **ST. GALLEN** an der Marktgasse / Spitalgasse

Steinschriftheftli
karierte Zeichenpapiere
Zeichenheftli

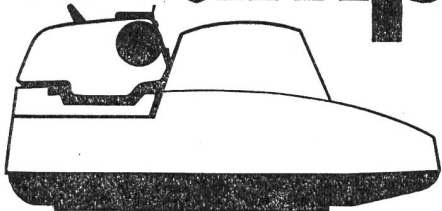
Verlangen Sie Muster und Preise.

EHR SAM - MÜLLER AG ZÜRICH 5

Limmatstrasse 34-40

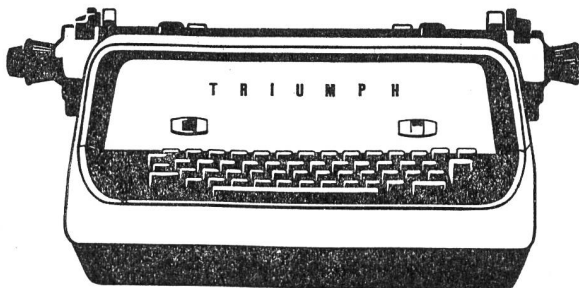
Telephon 051 42 36 40

Triumph



Die neue Triumph electric 20 ist die perfekte voll-
elektrische Schreibmaschine für unsere Zeit: form-
schön, robust, komfortabel und präzis.

E. WIPF AG, Nüscherstrasse 30, Zürich 1



Institut auf dem Rosenberg St.Gallen

Schweizerisches Landschulheim für Knaben (800 m ü. M.)

Primar-Sekundarschule, Real-, Gymnasial-
und Handelsabteilung. Spezialvorbereitung
für Aufnahmeprüfung in die Handels-Hoch-
schule St.Gallen, ETH und Technikum.
Staatliche Deutsch-Kurse. Offiz. franz. und
engl. Sprachdipl. Juli/Sept.: Ferien-Sprach-
kurse. Schülerwerkstätten. Gartenbau.

GRUNDGEDANKEN

1. Schulung des Geistes und Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-Unterricht in beweglichen Kleinklassen.
2. Entfaltung der Persönlichkeit durch das Leben in der kameradschaftlichen Internatsgemeinschaft, wobei eine disziplinierte Freiheit und eine freiheitliche Disziplin verwirklicht wird.
3. Stärkung der Gesundheit durch neuzeitliches Turn- und Sporttraining in gesunder Höhenlandschaft (800 m ü. M.)

Persönliche Beratung durch die Direktion:
Dr. Gademann, Dr. Reinhard, Dr. Laffmann